

Ic lallen, stammeln, °OB, °NB vereinz.: °*deftn* „nicht richtig sprechen, stammeln“ (Ef.) H'schmiding WOS.

2 †: „Klöpffeln, der Bube *täffelt* den ganzen Tag“ 1794 ZDL 54 (1987) 333 (Nachtr.Zaupser).

Etym.: Wohl zur selben germ. Wz. wie an. *Defja* ‘schlagen’ mit Grundbed. ‘klopfen’; MAAK, in: ZDL 42 (1975) 194f.

SCHMELLER I,491.–WBÖ IV,1285.

Abl.: *Defel, Defler*.

Komp.: [**zu-sammen**]d. wie →d.1b, °OB, °NB vereinz.: °*defed der wieda an Zeig zam!* Gangkfn EG. A.R.R.

defendieren

Vb., refl. **1** sich verteidigen, rechtfertigen, OB, NB vereinz.: *brauchst di gar nôt z'defentiarn* Passau; *Defadiern* Oberpfalz 7 (1913) 117.

2 † mit Waffen verteidigen: *mit vorwant, das wir uns selbstn gegen tiröll ... defendieren miessten* 1705/1706 SCHELLE Bauernleben 74.

Etym.: Aus lat. *defendere*; WBÖ IV,1285.

WBÖ IV,1285.

Komp.: [**ver**]d. refl., wie →d.1, NB, MF vereinz.: *sö vodefentian* Passau; *sich vadeadian* SINGER Arzb.G.Wb. 248.

WBÖ IV,1285f.

A.R.R.

Deferer, -erner

M. **1** Vielredner, Schwätzer, °OB vereinz.: °*a Däfera* Halfing RO.

2: °*a Döferner* „spricht undeutlich, mit Zungenschlag“ Klenau SOB. A.R.R.

defern

Vb.: *devan* „lallen (wie Kinder)“ Unterer Bay. Wald KOLLMER II,322.

Etym.: Abl. zur selben Wz. wie →*defeln*; WBÖ IV,1286.

WBÖ IV,1286.

Abl.: *Deferer*.

A.R.R.

Defler

M., Vielredner, Schwätzer, °OB, °NB, °SCH vereinz.: °*da Lenz is a oida Defja* Weildf LF; *dēfiv* BRÜNNER SamerbG 163. A.R.R.

Tegel¹, -ng-, -rg-

M. **1** Tegel, Lehm, Ton, °Gesamtgeb. vielf.: *do geht lauta Tegl hea* „mergeliger Boden“ Hundham MB; °, „der Hafner verarbeitet *Loam* und *Degl*“ Laaber PAR; *blawa Degl* Hersbruck; „Den *Degl* ... holte man sich mit dem Ochsenfuhrwerk aus dem nahen Steinburg [BOG]“ KERSCHER Handwerk 75; *So soll derselb ain visier* (Modell) *machenn von ledtenn oder aus tägl* Rgbg 1514 VHO 16 (1855) 200.–Reim: *Gestern ha ma Tegel g'schni'n, Is ma a Bröckl über blie'm* NAB, OVI Dt.Gaue 15 (1914) 268.

2: *Dögö* „schleimige Masse“ Gottsdf WEG.

3 best. Ziegelstein: °, „neben dem Holzboden am Herd ein paar Reihen *Tegel*, Halbbrandsteine“ Thanning WOR.

4 †: „die Kinder spielen mit Schussern, *Te-gerln*“ OB BzAnthr. 13 (1899) 85.

Etym.: Ahd. *tēgal* stm., germ. Abl. zur selben idg. Wz. wie →*Teig*; WBÖ IV,1288f. Anders DUDEN Wb. 3871.

Ltg: *dēgl*, *-ē-*, ferner *dēyl* (SUL; HIP), wohl durch Kontamination mit →*Mergel degl* (ED, FS; DEG).

SCHMELLER I,596.–WBÖ IV,1288-1290.

Abl.: *tegel¹, tegeln², -tegerln, teglig, Tegling¹*.

Komp.: [**Ton**]t. wie →T.1: *Doategl* „blauer Ton“ Hölbrunn VIB.

[**Hafner**]t.: *Hafnerdegl* Hafnerton Frontenhsn VIB.

WBÖ IV,1290.

[**Leim**]t. wie →T.1, °OB vereinz.: °*Loamtegl* Mammendf FFB.

WBÖ IV,1290.

[**Rotz**]t. **1** schweres, lehmiges Erdreich, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*Ruatsdegl* Tirschenrth.–

2 Schleimklumpen, Nasenschleim, °NB vereinz.: °*der Rotzdegl* „dickschleimiger Auswurf“ Malching GRI.

WBÖ IV,1299.

[**Schmalz**]t. **1** wie →[*Rotz*]t.1, °OB, °OP vereinz.: °*Schmalzdegl* „speckige Erdschicht“ Rettenbach WS.–**2**: °*Schmolztegl* „hellgelbe Tonart“ Nabburg.

[**Wasser**]t. graue, wasserundurchlässige Tonerde, °OP, °MF vereinz.: °*Wassadegl* Kehnthumbach ESB. A.S.H.